

B.Z. Kolumne

17. November 2022

Bischof Dr. Christian Stäblein

Warum der Bußtag von Bedeutung ist

Gestern war Bußtag. Buße heißt Umkehr. Von den lebensfeindlichen Wegen abkehren. Dem Leben dienende neue Wege suchen.

Eine Umkehr brauchen wir dringend im Blick auf sportliche Großereignisse. Der Sport ist womöglich das, was am meisten Menschen auf dem Globus miteinander verbinden kann. Und Fußball ist immer noch das beliebteste Spiel. Umso schlimmer also, wenn eine Fußball-WM so sehr dem Kommerz, den „neuen Märkten“ und der Profitgier geopfert wird, dass im Grunde keiner mehr hinschauen kann. Ich finde es, mit Verlaub, zum Kotzen, dass wir es nicht geschafft haben, den Fußball als das zu bewahren, was er ist: ein völkerverbindendes Spiel. Jetzt haben wir diese WM in Katar, kaum einer mag sich darauf freuen. Lernen wir daraus.

Buße heißt Umkehr.

Nicht nur Profitgier macht den Sport kaputt. Auch Doping. Weil so der Spaß an Körperkraft durch Substanzen unterlaufen wird, die den Körper manipulieren und am Ende auch zerstören. Am vergangenen Montag ist Werner Franke gestorben. Er war ein herausragender Mediziner und Experte in Dopingfragen, unnachgiebig und leidenschaftlich hat er gegen Doping, für die Opfer und gegen die Zerstörung des Sports gekämpft. Seinen Weg gilt es fortzusetzen, wenn der Spitzensport nicht krank machen soll, sondern Menschen zusammenführen.

Buße heißt Umkehr.

Ewald Lienen, war in den 70er und 80er Jahren ein bekannter Bundesliga-Spieler, leicht zu erkennen an seinen effektiven Flügelläufen – und an seinen klaren Ansagen. So erklärte er bisweilen, nicht zum Spiel, sondern zu den drängenden Fragen der Friedensbewegung gefragt werden zu wollen. In den 80er Jahren hatte er die Initiative „Sportler gegen Atomraketen“ gegründet. Er war und ist auf seine Art ein

„Prediger“ der Umkehr, im Fußball – aber auch weit darüber hinaus. Nie zu spät, darauf zu hören.

Gott vergibt, lässt umkehren und schenkt so neue Aufbrüche. Weg von lebensfeindlichen Wegen, hin zu dem, was uns verbindet: Liebe zum Miteinander und gutem Leben.